

	<p>Objekt: Altarschrein aus Wörnersberg</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Skulptur und Plastik</p> <p>Inventarnummer: WLM 878-549</p>
--	--

Beschreibung

Die aus Lindenholz geschnitzte Skulptur ist Teil eines Altarretabels aus Wörnersberg bei Tübingen, das vermutlich um 1500 entstanden ist. Die Haut des heiligen Fiacrius ist mit dunklen Blättern übersät. Fiacrius, ein Ire von fürstlicher Abstammung, lebte im 7. Jahrhundert als Einsiedler in Frankreich. Als ihn seine irdischen Landsleute zur Heimkehr bewegen wollten, betet er zu Gott, dass dieser ihm eine Krankheit schicken sollte, die seine Heimkehr unmöglich macht. Am nächsten Tage war Fiacrius von Lebra-Geschwüren übersät. Er gilt deshalb als Helfer gegen Hautkrankheiten. Im Zuge der sich ab 1496 epidemisch ausbreitenden Syphilis, begann man den bis dahin in Frankreich verehrten Heiligen auch in Deutschland anzurufen. Da die Darstellung des hl. Fiacrius explizit Bezug auf die Hauterkrankung nimmt, ist eine Entstehung vor 1496 nicht vorstellbar.

[Helena Bair]

Grunddaten

Material/Technik:	Lindenholz
Maße:	Höhe: 70 cm, Breite: 45 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1500
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	

	wo	Wörnersberg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Fiacrius (590-670)
	wo	

Schlagworte

- Altarschrein
- Figur (Darstellung)
- Heiliger
- Religiöse Kunst

Literatur

- Baum, Julius (1917): Deutsche Bildwerke des 10. bis 18. Jahrhunderts.. Stuttgart, Berlin, Nr. 203
- Flood, John L. (1996): Alte Heilige, neue Krankheiten. Wechselbeziehungen zwischen Heiligenverehrung und Heilkunde um 1500.. Tübingen, S. S. 197-213.